

1 **Antrag 10: Genug GEZahlt!**

2 *Antragsteller: Ring Christlich-Demokratischer Studenten Schleswig-Holstein*

3 Die Junge Union Schleswig- Holstein fordert:

- 4 • alle Schüler, Studenten und Auszubildenden sind von der Zahlung des ARD-ZDF-
5 Deutschlandradio-Beitragsservice-Rundfunkbeitrags zu befreien.

6 Begründung:

7 Ein ernstzunehmender Teil der Studenten und jungen Menschen allgemein in Deutschland
8 lebt unterhalb der Armutsgrenze, genaugenommen sind es unter den Studenten 38%
9 (SPIEGEL, 16.11.2022). Auch diejenigen, die nicht unterhalb der Armutsgrenze leben, fühlen
10 sich überdurchschnittlich häufig von finanziellen Sorgen geplagt, die beispielsweise mit
11 erheblichen Umstellungen im Leben, steigenden Mietkosten für Wohnraum,
12 studienbedingten Anschaffungen und ähnlichem zusammenhängen. Gerade diese
13 Generation ist auch eine, die sich immer mehr vom linearen Fernsehen, insbesondere zudem
14 vom öffentlichen Rundfunk, abwendet – so landeten in einer Befragung aus dem Jahre 2014
15 die drei Privatsender Pro7, RTL und RTL II auf den ersten drei Plätzen der Lieblingsender
16 unter Jugendlichen, nur 2% der Jugendlichen hingegen nannten ARD oder ZDF als
17 Lieblingsender (Goethe-Institut e.V., Mai 2014). Das Projekt *#meinfernsehen2021* stellte im
18 Jahre 2021 zudem fest, daß gerade nichtlineare Streamingangebote oder das Internet den
19 Wunsch junger Menschen nach Ungebundenheit und Freiheit bedienen konnten
20 (medienbildungshub.de, November 2022). Schüler, Studenten und Azubis werden durch die
21 Rundfunkgebühren in Höhe von 18,36€ monatlich in einem erheblichen Maße durch etwas
22 belastet, das sie deutlich unterdurchschnittlich in Anspruch nehmen. Deshalb forderte der
23 RCDS-Bundesverband bereits 2012 völlig zurecht im Rahmen seiner Kampagne *Genug*
24 *GEZahlt!* die Absenkung des Rundfunkbeitrags auf 6,00€.

25 In den letzten Jahren hat sich der öffentlich-rechtliche Rundfunk durch seine deutliche
26 politische Schlagseite zudem zusätzlich untragbar gemacht. So fallen einzelne Kanäle des
27 öffentlich-rechtlichen Rundfunks regelmäßig mit der Verbreitung von Falschnachrichten auf:
28 Beispielsweise bezeichnete eine Reporterin des ZDF die Rauchwolken, die aus dem
29 Anzünden von Autoreifen im Zuge von illegal errichteten Straßenblocken in Lützerath
30 resultierten, als „Nebelschwaden“; auch für Bildmanipulation stand das ZDF bisher
31 wiederholt in Kritik, so schwärzte es den harmlosen, weißen Wasserdampf rund um die
32 Kühltürme eines Atomkraftwerks zu dunklen Rauchschwaden, um künstlich Panik zu
33 erzeugen. Auch auf ihren Privatkanälen fallen die Autoren des öffentlich-rechtlichen
34 Rundfunks regelmäßig durch verbale Entgleisungen auf: So beleidigte Sebastian Pertsch,
35 Sprachkritiker von *Floskelwolke*, seine Kritiker auf Twitter in regelmäßigen Abständen als
36 „Schwachkopf“, „Arschloch“, „Trottel“ oder „Ratte“, *Monitor*-Chefmoderator Georg Restle
37 katapultierte den CDU-Politiker Christoph de Vries in die Zeit des Nationalsozialismus, WDR-
38 Moderator Jean-Philippe Kindler rief zur „Radikalisierung“ und „Hetze gegen diese
39 Scheißpartei [CDU]“ auf und *ZDF Magazin*-Autor Tristan Herold veröffentlichte ein Photo des
40 aufgebahrten Leichnams von Papst emeritus Benedikt XVI. verbunden mit der Frage, wer
41 sich noch daran erinnere, wie er früher das Schulbrot über die Sommerferien in der Tasche
42 vergessen habe, sowie vier tränenlachenden Smileys.

43 Zuletzt seien die finanziellen Skandaleskapaden erwähnt, derer sich der öffentlich-rechtliche
44 Rundfunk zu laben scheint. Während der gemeine Student auf seinen Mittagskaffee
45 verzichten muß, um die Rundfunkgebühr abstottern zu können, gönnen sich die
46 Senderintendanten Millionengehälter (statista, 18.11.2022), Massagesitzkarossen (FAZ,
47 27.09.2022) und Vetternwirtschaft (FOCUS, 01.09.2022). Eine derartige
48 Bedienungsmentalität auf Kosten der finanzschwachen Teile der Gesellschaft ist mindestens
49 unmoralisch. Gerade junge Menschen haben mehr als genügend finanzielle Sorgen in ihrem
50 Leben; es ist daher an der Zeit, daß sie zum nächstmöglichen Zeitpunkt von der Zahlung der
51 Rundfunkgebühren entlastet werden.